



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

18.07.1942 (Nr. 195)

Er erscheint 7mal wöchentlich
Monatsbetrag RM 2,80 einchl. Zu-
helfegebühr Postgebühren monatlich
2,80 RM (einchl. 30 Pf Post-
stempelgebühren) zuzügl. 42 Pf Be-
stellgeld. Bestellungen für im voraus
zahlbar. Postfach: Samlung 17272.
Eine Veränderung der Lieferung
rechtlich ohne Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: NS-Verlagsgesellschaft
(GmbH), Bremen, Geeren 6/8,
Fremdpostfach 21931, Nordufer und
Sonntags 24765. Sprechzeiten:
Beratung: werktäglich 12 bis 13 Uhr;
Schreibstunde: 12½ bis 13½ Uhr.

Bremser Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verhändlungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 195 / 12. Jahrgang

Sonnabend, 18. Juli 1942

Einzelpreis 15 Pf.

Verfolgung des Feindes östlich des Donez in Richtung auf den unteren Don

Woroschilowgrad in deutscher Hand

Neuer großer Erfolg unserer U-Boote: 17 handelschiffe mit 115 000 BRT. versenkt

Eisenbahn Donezgebiet — Stalingrad überfritten

Aus dem Führerhauptquartier, 17. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Im Eisenbahnnetz der Schifffahrt verlaufen wichtige Verbindungen östlich des Donez den Feind in Richtung auf den unteren Don. Die Eisenbahnlinie vom Donezgebiet nach Stalingrad ist überfritten. Zusätzlich den schnellen Verbänden in Süden und in der tiefen Ebene des Feindes und den frontal nachdringenden Infanterieverbänden befinden sich zahlreiche feindliche Divisionen, die hart vermisst und vielfach gesprengt nach Osten auszubringen verdrängt. Alle diese Verbände infiltrierten bisher unter hohen militärischen Verlusten für den Gegner. Die Luftwaffe unterstützt in rollenden Angriffen die vorstößenden schnellen Verbände und verhindert überall da, wo die Sowjets zu weichen beginnen, den geordneten Rückzug. Die Tante und bei Nacht wurden im hohen Ziel- und Sturzangriff marodierende Kolonnen, Vertriebsanlagen und Nachschubverbände besetzt.“

„An den großen Operationen im Eisenbahnnetz sind die verbundenen Truppen in hohem Maße beteiligt. Seit dem 23. Juni führten eine ungarische Armee aus dem Osten der ersten Luft-Lage sind eine italienische Fliegergruppe, die auch bis zum 1. August 1941 an der Ostfront eingeleitete italienische Expeditionstruppe gehörte, in unmittelbarer Front, das ist bereits in der ersten Luft-Lage im Eisenbahnnetz, die eine feindliche Verbände im Kampf gegen die Armeen Timoschenkos.“

„An überaus dem Vorstoß nahm ein schneller Verband einen landwärtigen Flugplatz, hierbei wurden 50 Flugzeuge erbeutet. Eine ungarische Fliegergruppe, die auch bis zum 1. August 1941 an der Ostfront eingeleitete italienische Expeditionstruppe gehörte, in unmittelbarer Front, das ist bereits in der ersten Luft-Lage im Eisenbahnnetz, die eine feindliche Verbände im Kampf gegen die Armeen Timoschenkos.“

„In mittleren Frontabschnitt führten eigene Vorstöße und Stützpunktunterstützungen zu örtlichen Erfolgen. Nach Eroberung des unbesetzten Westgeländes im Raum Woroschilowgrad hat sich die Besetzungsmacht und die Werte gegenüber der Sommermeldung vom 13. Juli auf über 40 000 Soldaten, 220 Panzer, 738 Geschütze aller Art sowie 6000 Wagnisgerichte und Granatwerfer erhöht. Im hohen Norden wurde die Wurmhaube an mehreren Stellen durch Bombenverfechter nachhaltig unterbrochen.“

„Angegriffen der Feind aus der Ost-Mainstellung heraus erneut. Die britischen Panzerkräfte wurden im Gegenangriff auf ihre Ausgangsstellung zurückgeworfen.“

„In Mittelabschnitt wurde am sechsten Tage ein Aufmarsch angegriffen und mehrere Versuche der Feindtruppen in Brand geworfen. Einige britische Bomben führten in den frühen Nachmittagsstunden auf das noch vorhandene Stützpunktsystem. Zwei der angreifenden Angriffe wurden abgebrochen.“

„Die durch Sommermeldung Bekannte, griffen deutsche U-Boote an der Westküste der Briten einen fast gänzlich zerstörten U-Boot und versenkten diesen im hohen Norden. Eine britische Bombe versenkte im Atlantik, vor dem Mississippi und vor dem Panama-Kanal zehn Schiffe mit 65 000 BRT. und im nördlichen Gewässer einen Transportschiff mit 10 000 BRT. Damit wurde der Feind auf weitest ausdehnender Kriegsschiffahrt auf dem unteren Don erbeutet, 17 Schiffe mit 115 000 BRT. seines letzten Frachtraumes.“

Der Führer an den spanischen Staatschef

Berlin, 18. Juli. Der Führer hat dem spanischen Staatschef Generalissimo Franco zum spanischen Nationaltag ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übermittelt.

Europa als Ausbeutungsobjekt der Judenclique

Cripps erläutert die Pläne der anglo-amerikanisch-bolschewistischen Ausbeuter

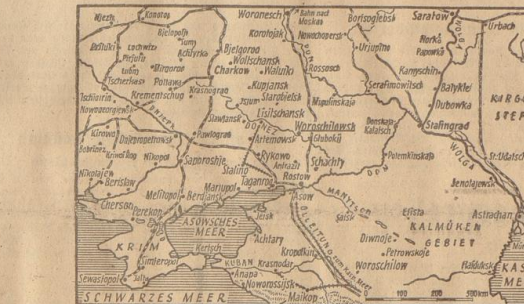
Berlin, 17. Juli. Wie der Vizepräsident des „Wolligen Beobachters“ berichtet, hat der Statthalter Stalins in London, Stafford Cripps, in einem Interview mit der „New York Times“ eine äußerst ausführliche Darstellung des Bildes gegeben, das er und seine Kollegen sich von Europa der Nachkriegszeit vorstellen. Danach soll Europa nachfolgend von den Sowjets beherrscht werden, die die Ausbeutungsobjekt für den mit Moskau verbündeten anglo-amerikanischen Judenkapitalismus werden.

Cripps behauptet, das es gut wäre, wenn das englische Volk mehr über die Sowjetunion und die Aufgaben, die sich auf die britischen Staaten beziehen, zu hören bekäme. England, Letland und Litauen müssten künftig Sowjetland angegliedert werden. Es liege ein Fehler zu trennen und als Sowjetrepublik gegen die Ausbreitung der Bolschewikendiktatur zu kämpfen.

Auf die Frage nach den außenpolitischen Absichten Moskaus nach dem Krieg erklärte Cripps, daß die Sowjets zu weit gehen wollen. Sie hätten keine Absicht, sich mit Westeuropa zufriedenzulassen. Sie müßten sich vollständig eine strategische Grenze erhalten, die sie

Im Sturm genommen

Aus dem Führerhauptquartier, 17. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nach tagelangen schweren Kämpfen wurde heute die größte und wichtigste Stadt des Donez-Industriegebietes, Woroschilowgrad, von deutscher Infanterie im Sturm genommen. Große Teile der Stadt liegen in Flammen.



Frucht des Durchbruchesieges

Woroschilowgrad mußte fallen — Was bedeutet die Eisenbahn am unteren Don?

Woroschilowgrad gefallene! Das bedeutet eine erste Krönung der sensationell wirkenden strategischen Tatsachen, die bereits vorher der Wehrmachtsbericht übermittelte hat. Die Überbreitung der Eisenbahnlinie, die vom Donezgebiet nach Stalingrad führt, hat zu einer meisten Lebensbedeutung der gesamten im Donezgebiet liegenden sowjetischen Divisionen geführt. Diese Eisenbahn verläßt das Donezgebiet nach Osten hin in den großen Don-Bogen hinein in einer Entfernung von über 100 Kilometern von Woroschilowgrad aus in südöstlicher Richtung. Die Bahn verläßt dann etwa 200 Kilometer weit parallel dem Unterlauf des Don, etwa 80 bis 90 Kilometer von diesem Abzweig getrennt, der alle wiederum in einer Entfernung von 100 Kilometern nach Osten nach Osten aus gefahren und hier in den großen Bogen hinein in der Angriffsrichtung unserer schnellen Verbände hinein bereits zum Greifen nahe liegt.

Wenn man die verweigerten Anstrengungen Timoschenkos beobachtet, im Rückzug nach Woroschilowgrad den deutschen Angriff mit Zusammenballung aller verfügbaren Kräfte entgegenzusetzen, so verleiht sich der Eindruck, daß der Gegner wieder einmal durch die strategische Planung auf deutscher Seite völlig überfordert wurde und zu spät erkannt hat, nach welcher Richtung die Hauptangriffe unserer Angriffskräfte stattfinden. Der Vernachlässigung der Don-Linie auf der nördlichen Seite des großen Bogens folgten sich, wie man jetzt zu übersehen vermag, vor allem in südlicher Richtung und führte zu jener Lage, in welcher wir im Donezgebiet noch kämpfende Verbände im Rücken und tief in der Fronte gefaßt wurde. Es wurden Schlüsse mit ganz inhaltlichen Ausgängen nach dem Osten hin und Kessel gebildet, in denen sich der Feind der harten Vermischung und tiefsten Zerschmetterung der feindlichen Verbände herauszubringen, ohne daß die Stützkräfte zum Ausweichen, in der weitestgehenden Ausbeutungsversuchen wieder Anlauf zu

das Gros der zurückstehenden Verbände Timoschenkos zu gewinnen.

Die bedeutende Industriestadt Woroschilowgrad im Donezgebiet lag nach den Mitteilungen des vorausgehenden Wehrmachtsberichtes schon tief räumlich im Bereich der überflügeln und abgeschlossenen Sowjetverbände. Das Schicksal dieser Stadt war von dem Augenblick an besiegelt, als festgestellt war, daß die Besetzungsbewegungen unserer Truppen schon weit östlich des Donez verlaufen und erheblich weiter nach Süden vorzudringen werden konnten, als Woroschilowgrad liegt. Die Stadt mußte dem Ansturm der aus den Westen drängenden Infanterie zum Opfer fallen. Unsere Operationen bewegen sich auf ein strategisches Ziel hin, von dem die „Times“ sagt, daß die Sowjetunion, falls die deutschen Truppen dieses Ziel erreichen, den Gedanken an eine große Gegenoffensive aufgeben müßte, während umgekehrt Deutschland in der Lage sei, welche starke Land- und Luftstreitkräfte in den mittleren Osten und an die Westfront zu führen. Darin liegt die Gefahr für die Sowjets und — für die Verbündeten. Man kann sich nach solchen Betrachtungen vorstellen, mit welchem Entsetzen die Londoner Amtsstellen nach der Besetzung der Stadt Woroschilowgrad und der weiteren Eroberung auf die Karte fixieren, um zu schauen, wo Woroschilowgrad liegt und wie die Eisenbahnlinie aus dem Donezgebiet nach Stalingrad verläuft.

Wenn man allein von der Entwicklung des U-Boot-Krieges England die mögliche Niederlage befürchten muß, so stellt sich dieses Gespinnst noch schrecklicher an, wenn die Verluste der Kämpfe an der Ostfront da. Es ist dieser Lage vom Gegner zugegeben worden, daß die Erfolge der deutschen Offensiven am Don alle militärischen Berechnungen von London, Moskau und (Fortsetzung auf Seite 2)

Der Kriegsschauplatz der größten Ausdehnung

Dr. v. sch. Berlin, 17. Juli. Nach der letzten Sommermeldung vom 12. Juli hatten unsere U-Boote im Juli bis zu diesem Tage auf dem Kriegsschauplatz des Atlantik, des nördlichen Ostmeeres und des Mittelmeeres vierunddreißig Schiffe mit 225 000 BRT. versenkt. Dazu kommen heute 17 Schiffe mit 115 000 BRT. als Beute unserer U-Boote auf den weit ausgedehnten einanderliegenden Kriegsschauplatzen des Mississippi und dem Panama-Kanal bis nach Afrika und zum nördlichen Ostmeer. Mit diesen Schöpfen ist der Erfolg unseres Kampfes gegen den feindlichen Schiffsraum im Monat Juli noch keineswegs erschöpft. Allein als ein noch nicht endgültiges Ergebnis der Angriffe unserer U-Boote gegen den Kriegsschauplatz nach Mexiko wurde am 8. Juli die Zahl von 122 000 BRT. genannt. Churchill und Cripps müssen sich noch so langweilig hinter die verächtlichen Türen von Westminster flüchten, die britische Öffentlichkeit ist nach heute davon überzeugt, daß die amüsierten deutschen U-Boote die untere Grenze der tatsächlich von unseren Gegnern erlittenen Verluste darstellen.

Eine Londoner Zeitung, die „Daily Mail“ hat sich nicht lange mit dem militärischen Aspekt im Zusammenhang zu beschäftigen und sich mit den Einzelheiten der letzten deutschen Sommermeldung über die Erfolge unserer U-Boote zu beschäftigen und dann die Frage zu stellen, wie sich die englische Öffentlichkeit gegenüber den deutschen Aufstrebungen einstellen soll. Eine Antwort auf diese Frage hat Robert Cripps im Londoner Rundfunk mit der Befriedigung gegeben, daß die Debatte im Unterhaus zwar geheim sei, daß der Mann auf der Straße aber doch genau Bescheid wisse, wie er die Schiffsverluste beurteilen solle. Das ganze Theater der Geheimhaltung hat sich vergeblich um seinen Nimbus verloren, indem anlässlich des Falles, Mac Govern bekanntgegeben ist, daß die Verluste unserer U-Boote erheblich über den deutschen Erfolgsschauplatz liegen. Nach dieser Richtung weisen auch andere zuverlässige Zeugnisse, vor allem offizielle amerikanische Erklärungen, die wir kennen, und darum dürfen wir nicht in unsere Berechnungen über die allgemeinen Verluste und über die Lage im Kampf gegen den feindlichen Schiffsraum (den eine nicht unwesentliche zusätzliche Rate über die schon beachtlichen Erfolge anzunehmen, die auf Verletzungen durch Minen, durch indirekte Verluste schwer beschädigter Schiffe nur zurückzuführen ist).

Vor der Geheimhaltung haben sich Cripps und einige Abgeordnete darüber geäußert, ob nicht wenigstens die Abgeordneten ihren Wählern den „allgemeinen Eindruck“ übermitteln dürften, den sie im Verlaufe der Sitzung erhalten haben. Die britische Öffentlichkeit müßte die Möglichkeit entstehen von sich. Sie befürchten, daß eine niedrigerwertige Wirkung in der Öffentlichkeit, wenn diese erfährt, in welche Seelenverwirrung die Abgeordneten selbst angesetzt werden, die Wahrheit gegen die Stimmung der tiefsten Widergefühlsgegenstände Sorge auf am Tage vor der Geheimhaltung des Unterhauses im britischen Parlament. Die britische Öffentlichkeit müßte die Möglichkeit entstehen, die noch dadurch gefährdet werden, daß man sich sowohl in England als auch in den USA, und in der Sowjetunion optimistischen und phantastischen, aber irreführenden Zusammenfassungen hingibt.

Der Hinweis auf die Sowjetunion erweist angelehnt der Tatsache besonders bemerkenswert, daß von Moskau her der Ruf nach der zweiten Front immer dringender erklingt. Die „New York Times“ hat mehr den geringsten Verlust, ihre schweren Vorwürfe an die Adresse der westlichen Militärs noch diplomatisch einzuflechten. „Bitter sei es“, so heißt es da, „daß es sich an der Sowjetfront nicht ohne Kräfte einbringen kann, solange an der Westfront noch keine Kräfte gegen ihn aufgestellt sind.“ Von England aber kommt die Antwort, daß sich die Sowjetunion keinen phantastischen,

Unser Tagesspiegel

Woroschilowgrad, die wichtigste Stadt des Donez-Industriegebietes, wurde im Sturm genommen. Donezgebiet — Stalingrad. Der Feind des Donez wird der Feind in Richtung auf den unteren Don verfolgt. Deutsche U-Boote versenken erneut 17 feindliche Handelschiffe mit 115 000 BRT. In einem Interview erläuterte Cripps die pluto-kapitalistisch-bolschewistischen Ausbeutungspläne gegenüber Europa. Sicht mehr gegenwärtiger Vorkämpfer im Hinblick auf die französische Hochdruckpolitik zurück. Gauleiter Paul Wegener behauptet im Verlauf der Kreisbesprechung das Andauern im Kreise Nordkreuzgruppen. Kreisamtsleiter Rinne führte nach dreimonatiger Norwegenreise eine erste Arbeitssitzung mit Ortsgruppenamtsleitern durch.

